

Pflanzungen und Einfriedungen

Merkblatt



INHALT

Allgemeine Richtlinien zu den Pflanzungen und Einfriedungen	3
Messweise bei Pflanzungen und Einfriedungen	3
Rückschnitt Pflanzungen und Wildlebende Säugetiere / Vögel	3
Feuerbrand: Pflanzenverbot für Wirtspflanzen des Feuerbrandes	3
Baubewilligungsfrei	3
Sichtzonenbereich	4
Pflanzungen und Einfriedungen gegenüber Nachbargrundstücken	5
Pflanzungen	5
Einfriedungen	6
Pflanzungen und Einfriedungen gegenüber Kantons- und Gemeindestrassen	7
Pflanzungen	7
Einfriedungen	8

Allgemeine Richtlinien zu den Pflanzungen und Einfriedungen gegenüber Nachbargrundstücken sowie Kantons- und Gemeindestrassen

Messweise bei Pflanzungen und Einfriedungen

Beim Messen des Grenzabstandes ist der grenznächste Punkt massgebend, an dem das Objekt aus dem Boden tritt.

Bei den Pflanzungen sind die hervortretenden Wurzeln oder Wurzelansätze hochstämmiger Bäume nicht zu berücksichtigen.

Gesetzliche Grundlagen:

- Gesetz über Flur und Garten vom 7. Februar 1996 (RB 913.1), § 7

Rückschnitt Pflanzungen und Wildlebende Säugetiere / Vögel

- Pflanzungen sind, wo dies rechtlich geboten ist, stetig unter Schnitt zu halten.
- Durch regelmässige Pflegeeingriffe ausserhalb der Brutzeiten kann die Gefährdung von Säugetieren und Vögeln sehr geringgehalten werden.
- Rodungen dürfen nur ausserhalb der Brutzeiten erfolgen. Können grössere Eingriffe aus Sicherheitsgründen nicht verschoben werden, ist zu gewährleisten, dass keine Wildtiere gefährdet werden.

Gesetzliche Grundlagen:

- Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSG; SR 922.0), §§ 17 lit. b und 18

Feuerbrand: Pflanzenverbot für Wirtspflanzen des Feuerbrandes

Verboten sind der Anbau und das Anpflanzen der Gattungen und Arten von der Stein-, Zwergmispel (*Cotoneaster* Ehrh.) sowie der Stranvaesia (*Photinia davidiana* und *Photinia nussia*).

Für Fragen steht ihnen der Neophytenbeauftragte der Politischen Gemeinde Aadorf zur Verfügung.

Gesetzliche Grundlagen:

- Landwirtschaftsverordnung (LwV; RB 910.11) vom 10. April 2001, § 18a, Absatz 1

Baubewilligungsfrei

Pflanzungen

Pflanzungen gelten im Sinne des Raumplanungsgesetzes nicht als Bauten und Anlagen. Das Setzen von einzelnen Pflanzungen ist somit baubewilligungsfrei. Dies gilt nicht für Umgebungsgestaltungen sowie das Setzen von z.B. Baumgruppen.

Zum Zweck der Erhaltung und Schaffung von natürlichen Lebensgrundlagen innerhalb des Baugebiets sowie der Vernetzung von Biotopen sind einheimische und standortgerechte Sträucher, Hecken oder Bäume vorzusehen.

Einfriedungen

Licht- und luftdurchlässige tote Einzäunungen bis zu einer Höhe von 1.20m dürfen im Baugebiet baubewilligungsfrei an die Grenze gestellt werden.

Licht- und luftdurchlässige tote Einzäunungen bis zu einer Höhe von 1.50m dürfen im Baugebiet bis 0.30m an die Strassen- oder Weggrenze gestellt werden. Wenn sie aber höher sind als 1.20m bedürfen sie einer Baubewilligung.

Mauern und Wände unter 1.00m Höhe und mit einer Länge von maximal 25.00m sowie der Einhaltung des gesetzlichen Grenzabstandes sind in der Bauzone baubewilligungsfreie Bauten.

Gesetzliche Grundlagen:

- Planung – und Baugesetz vom 21. Dezember 2011 (PBG, RB 700) § 99 Abs. 1
- Gesetz über Flur und Garten vom 7. Februar 1996 (RB 913.1), §§ 3 und 4
- Baureglement der Gemeinde Aadorf vom 01. November 2023, § 25

Sichtzonenbereich

Im Sichtzonenbereich von Ausfahrten oder Strasseneinmündungen dürfen Mauern, Einfriedungen, Böschungen sowie Pflanzungen einschliesslich landwirtschaftlicher Kulturen höchstens 80 cm ab Strassenhöhe erreichen. Die Gemeinden haben die Einhaltung dieser Vorschrift bei allen öffentlichen Strassen zu überwachen und die nötigen Anordnungen zu treffen.

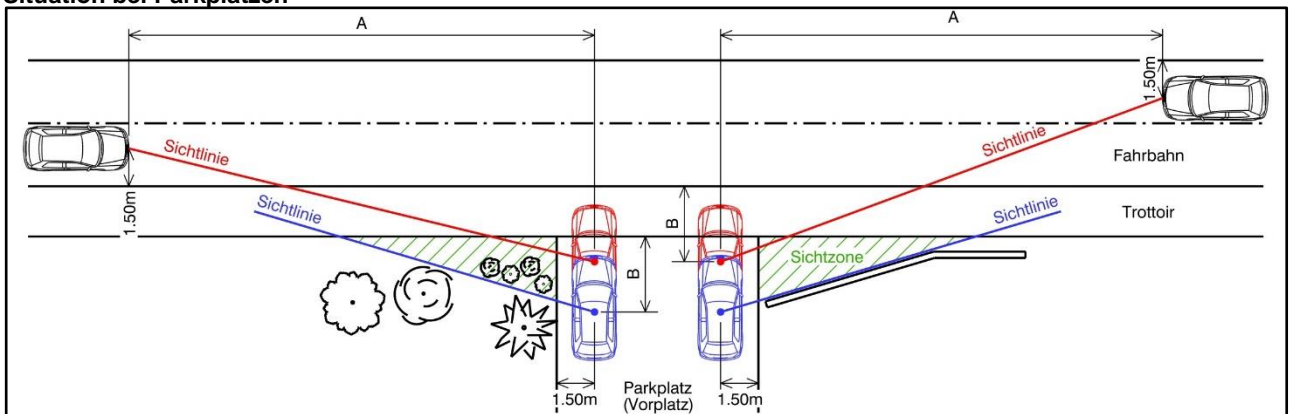
Messweise Beobachtungspunkt

30-er Zone: A = 20.00m – 35.00m, B = 2.50m für alte Anlagen und 3.00m für neue Anlagen

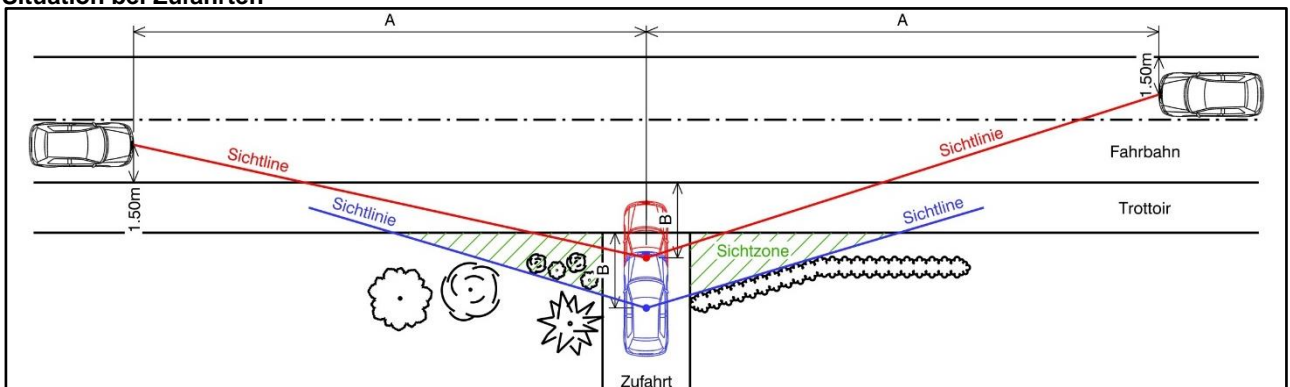
50-er Zone: A = 50.00m – 70.00m, B = 2.50m für alte Anlagen und 3.00m für neue Anlagen

Trottoir Sichtlinie: 15.00m – 50.00m, B = 2.50m für alte Anlagen und 3.00m für neue Anlagen

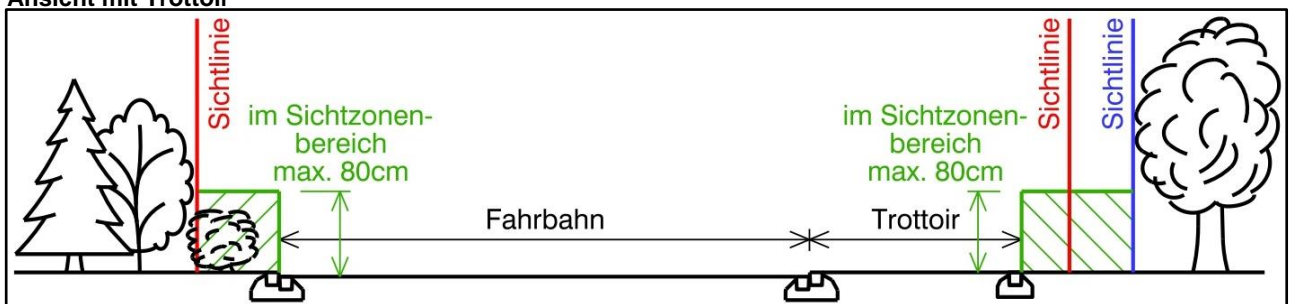
Situation bei Parkplätzen



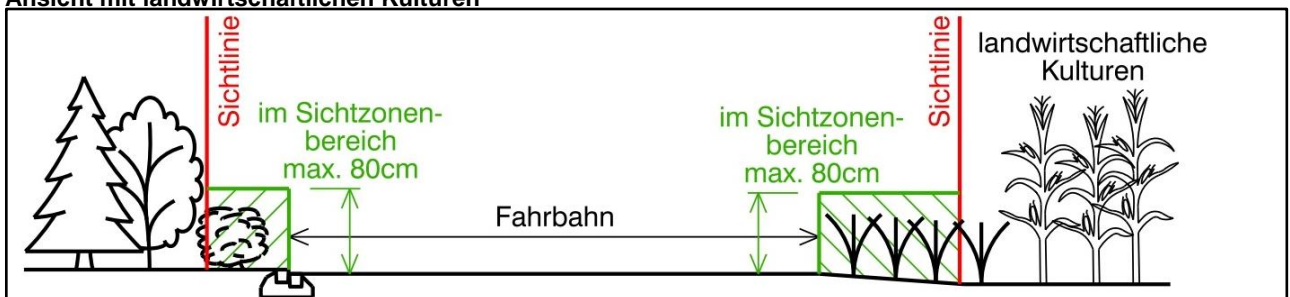
Situation bei Zufahrten



Ansicht mit Trottoir



Ansicht mit landwirtschaftlichen Kulturen



Gesetzliche Grundlagen:

- Gesetz über Strassen und Wege vom 14. September 1992 (StrWG, RB 725.1) §§ 40 und 41

Pflanzungen und Einfriedungen gegenüber Nachbargrundstücken

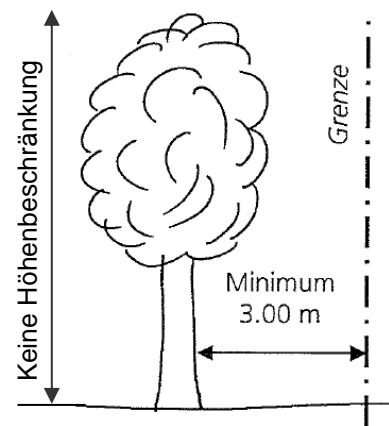
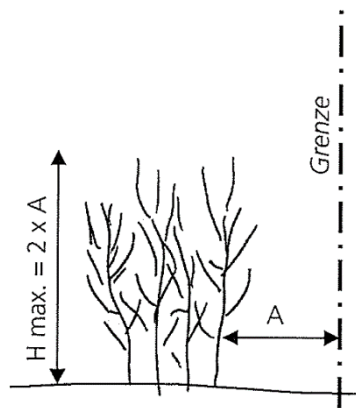
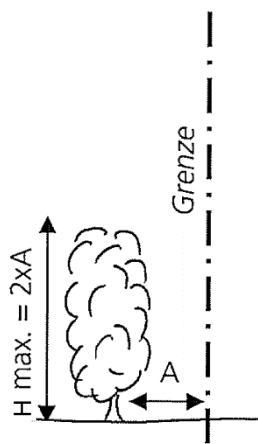
Die angegebenen Masse gelten auf dem Gemeindegebiet der Politischen Gemeinde Aadorf. Mit Zustimmung des Nachbarn dürfen die Abstände reduziert werden (Näher- oder Grenzpfanzrecht in Form einer öffentlich beurkundeten Dienstbarkeit).

Pflanzungen

Bäume, Sträucher, Hecken, Lebhäge und ähnliche Pflanzungen sowie mehrjährige landwirtschaftliche Kulturen dürfen nie höher gehalten werden als das Doppelte ihres Grenzabstandes.

Beträgt der Grenzabstand mindestens 3.00m, besteht keine Beschränkung der Höhe.

Messweise (H = Höhe, A = Abstand zur Grenze)



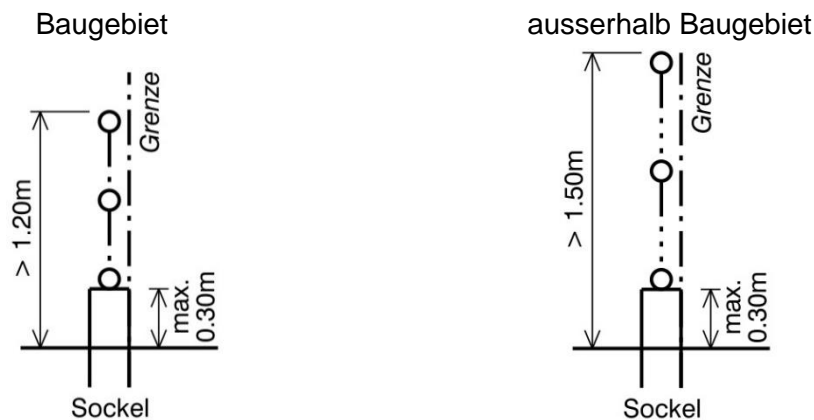
Gesetzliche Grundlagen:

- Gesetz über Flur und Garten vom 7. Februar 1996 (RB 913.1), §§ 5 und 7
- Baureglement der Gemeinde Aadorf vom 01. November 2023, § 27 Abs. 7

Einfriedungen

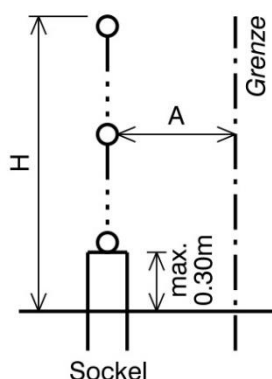
Tote licht- und luftdurchlässige Einzäunungen (gilt also nicht für Mauern) bis zu einer Höhe von 1.20m im Baugebiet oder bis zu einer Höhe von 1.50m ausserhalb des Baugebietes dürfen an die Grenze gestellt werden.

Massive Sockel solcher Einzäunungen dürfen höchstens 0.30m hoch sein und dürfen nicht auf das Nachbargrundstück zu liegen kommen.



Für höhere Einzäunungen dieser Art beträgt der Grenzabstand mindestens die Hälfte der Höhe, welche die Masse von 1.20m im Baugebiet oder 1.50m ausserhalb des Baugebiets überragen (siehe Tabelle).

Messweise (H = Höhe, A = Abstand zur Grenze)



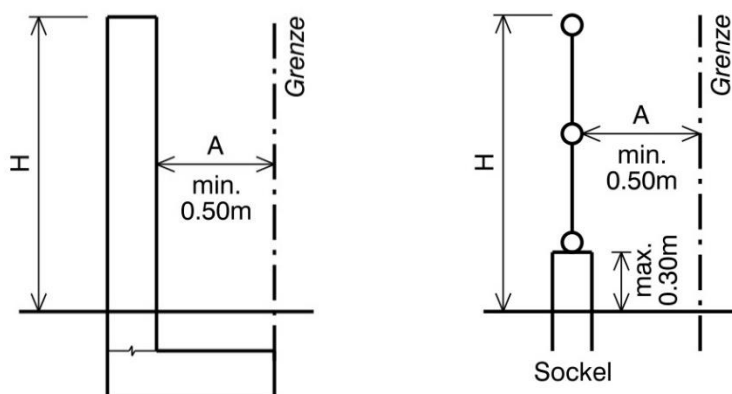
H	A im Baugebiet	A ausserhalb Baugebiet
1.20m	0.00m	0.00m
1.50m	0.15m	0.00m
1.60m	0.20m	0.05m
1.80m	0.30m	0.15m
2.00m	0.40m	0.25m
2.20m	0.50m	0.35m

Gesetzliche Grundlagen:

- Gesetz über Flur und Garten vom 7. Februar 1996 (RB 913.1), § 4

Tote licht- und luftundurchlässige Einzäunungen (gilt auch für Mauern) haben einen Grenzabstand von der Hälfte der Höhe, im Minimum 0.50m, einzuhalten (siehe Tabelle).

Messweise (H = Höhe, A = Abstand zur Grenze)



H	A
0.90m	0.50m
1.00m	0.50m
1.20m	0.60m
1.50m	0.75m
1.60m	0.80m
1.80m	0.90m
2.00m	1.00m
2.20m	1.10m

Gesetzliche Grundlagen:

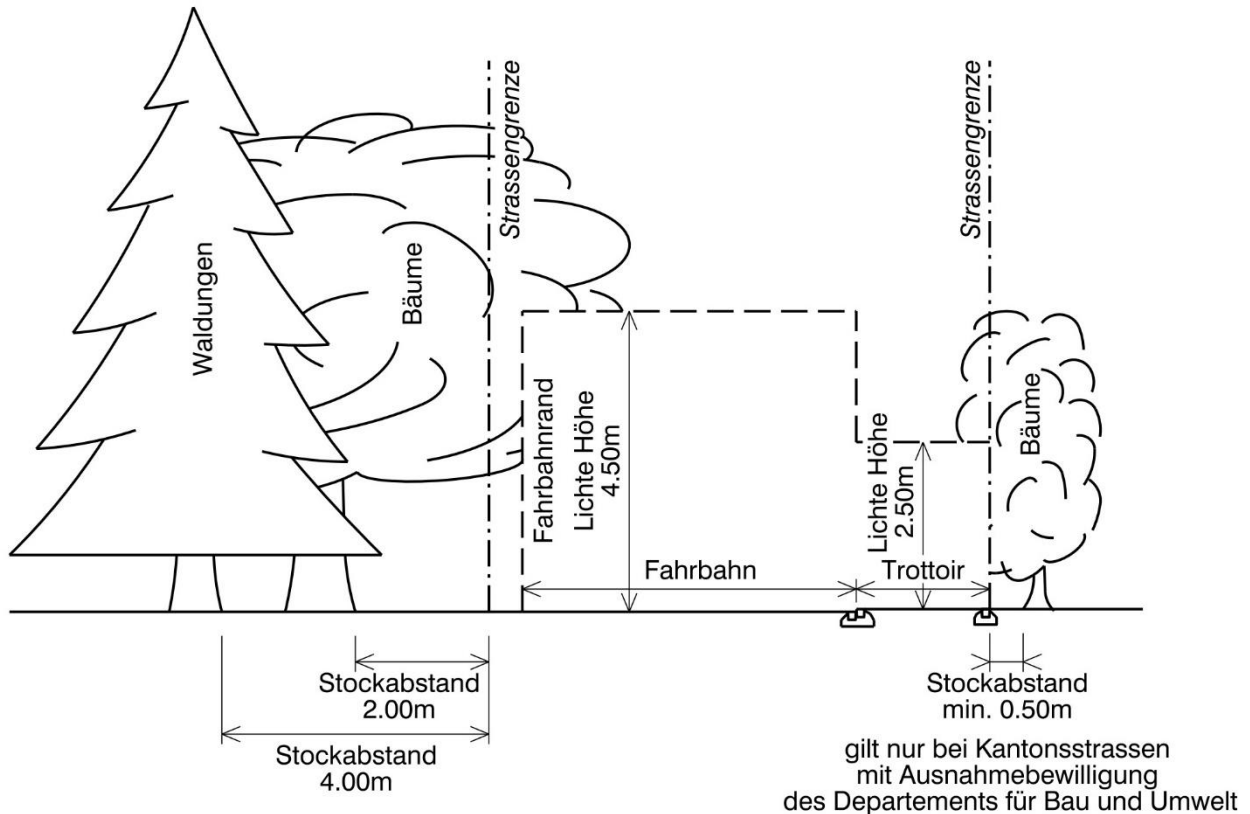
- Baureglement der Gemeinde Aadorf vom 01. November 2023, § 27 Abs. 6

Pflanzungen und Einfriedungen gegenüber Kantons- und Gemeindestrassen

Pflanzungen

Bei Neupflanzungen müssen hochstämmige Bäume einen Grenzabstand von 2.00m, bei Waldungen längs Kantonsstrassen von 4.00m zur Strassen- oder Weggrenze einhalten.

Überragende Äste sind im Fahrbahnbereich auf 4.50m lichte Höhe, bei Wegen und Trottoirs auf 2.50m lichte Höhe zu stutzen.

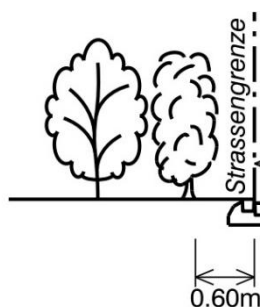


Lebhecken, Sträucher und ähnliche Pflanzen müssen unter Vorbehalt von § 41 Abs. 1 und § 47 Abs. 2 einen Stockabstand von 0.60m zur Strassen- oder Weggrenze einhalten. Sie sind so unter Schnitt zu halten, dass sie nicht in den Strassen- oder Wegraum hineinragen.

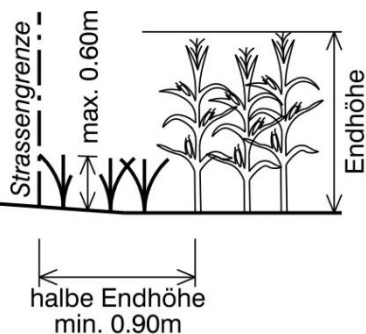
Landwirtschaftliche Kulturen von über 0.60m Höhe haben zur Strassengrenze als Abstand die halbe Endhöhe, mindestens jedoch 0.90m einzuhalten. Bei der Bewirtschaftung darf der Verkehr nicht beeinträchtigt werden.

Entlang Aussichts- oder Uferwegen kann die Höhe oder die Dichte von Bepflanzungen beschränkt werden.

Lebhecken und Sträucher



Landwirtschaftliche Kulturen



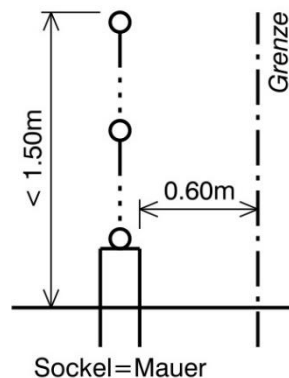
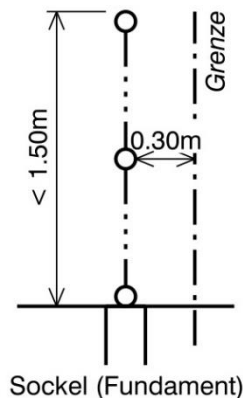
Gesetzliche Grundlage

- Gesetz über Strassen und Wege vom 14. September 1992 (StrWG, RB 725.1), § 42

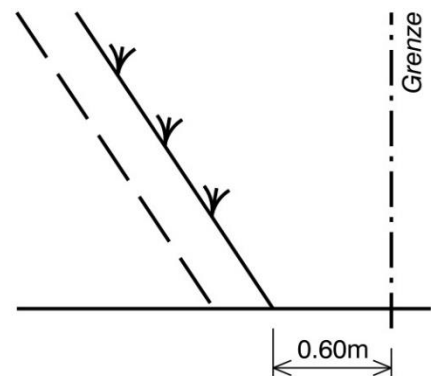
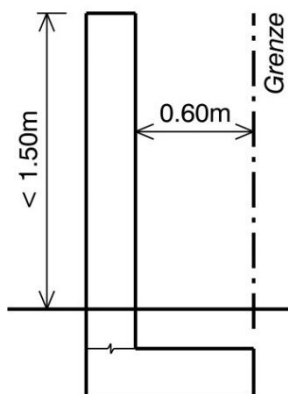
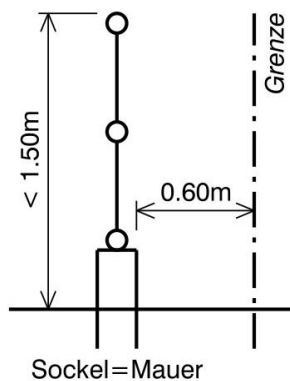
Einfriedungen

Lichtdurchlässige, Durchsicht gewährende Einfriedungen bis 1.50m Höhe dürfen bis 0.30m an die Strassen- oder Weggrenze gestellt werden.

Massive Sockel solcher Einzäunungen dürfen nie höher als das gewachsene Terrain gehalten werden, ansonsten werden sie als eine Mauer eingestuft.

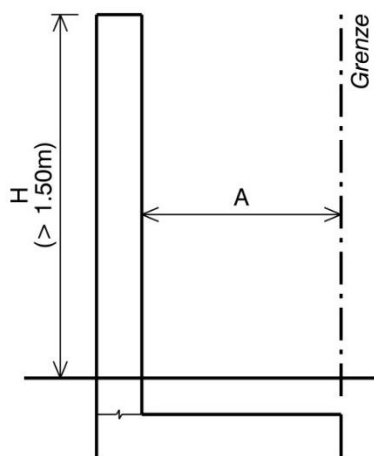


Andere Einfriedungen, Mauern bis 1.50m Höhe sowie Böschungen müssen einen Abstand von 0.60m zur Strassen- oder Weggrenze einhalten. Sie dürfen das Orts- oder Landschaftsbild nicht stören und müssen so beschaffen sein, dass die Verletzungsgefahr möglichst klein ist.



Höhere Einfriedungen und Mauern müssen um das Mass ihrer Mehrhöhe zurückversetzt werden (siehe Tabelle).

Messweise (H = Höhe, A = Abstand zur Grenze)



H	A
1.40m	0.60m
1.50m	0.60m
1.60m	0.70m
1.70m	0.80m
1.80m	0.90m
1.90m	1.00m
2.00m	1.10m
2.10m	1.20m
2.20m	1.30m

Wo es die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer erfordert, namentlich bei Einmündungen, in Kurven und bei Kreuzungen, kann bei Kantonsstrassen oder -wegen der Kanton oder bei Gemeindestrassen oder -wegen die Gemeindebehörde ungeachtet der Bestimmungen in diesem Kapitel die notwendigen Anordnungen verfügen.

Gesetzliche Grundlage

- Gesetz über Strassen und Wege vom 14. September 1992 (StrWG, RB 725.1) §§ 43 und 47a